



Pfarrbrief

Wartberg ob der Aist



Aus dem Inhalt

Denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz. (Seite 2-5)

Alle können wir als Werkzeuge Gottes...(Seite 6-7)

Die Pfarrgemeinde lädt ein (ab Seite 9)



Unsere Pfarrgemeinde Wartberg beherbergt viele Schätze: kulturelle, kunsthistorische, besondere Plätze in der Natur, die Wenzelskirche und den Kalvarienberg. Viele Marterl, Bildstöcke und Kapellen gibt es in der Gemeinde und ich danke allen, die diese Kulturgüter erhalten.

Vor allem aber schätze ich die Menschen, die ihre Talente und Fähigkeiten zum Wohle Aller einsetzen. Ein großes Zusammenhelfen ist nötig, um eine Pfarrgemeinde am Leben zu halten.

Mit Freude blicke ich zurück auf die ersten Monate dieses Jahres, in denen ich die Rolle der hauptamtlichen Seelsorgeverantwortlichen in der Pfarrgemeinde Wartberg übernehmen durfte.

Danke sage ich allen, die sich engagieren. Sei es in der Liturgie, bei der Organisation von Festen und Feiern, in der Kinder- und Jugendarbeit, bei der Vorbereitung der Sakramente von Erstkommunion und Firmung, bei allen Arbeiten die in und rund um den Pfarrhof, das Pfarrheim, die Kirche und den Friedhof anfallen. Danke auch den Chören und Chorleiter:innen, allen Musiker:innen und Sänger:innen, die die Gottesdienste so wertvoll gestalten.

Dieses bunte Miteinander ist Beziehung. Beziehungsgeschehen ist symbolisiert im Hl. Geist, der die Menschen beschwingt und beseelt, der sie zu einer guten Verständigung untereinander führt. Das haben wir zu Pfingsten gefeiert.

Mit Dank blicke ich zurück auf die perfekt gestalteten Kartage, das Osterfest, die Feier der Jubelpaare und vieles mehr, das wir gemeinsam erleben durften. Wenn dieser Pfarrbrief erscheint, haben wir die Erstkommunion bereits hinter uns und die Firmung und das Pfarrfest sind die nächsten Schätze, die wir heben dürfen. Ich freue mich auf viele wertvolle Begegnungen!

Bettina Groß-Madlmair
Hauptamtliche Seelsorgeverantwortliche
der Pfarrteilgemeinde Wartberg/Aist

Denn
wo euer
Schatz
ist,
da ist auch
euer
Herz.

Lk 12,34

Impressum und Offenlegung:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:
Röm.-Kath. Pfarrteilgemeinde Wartberg ob
der Aist, Pfarrplatz 1, 4224.
Hersteller: Druckerei Haider
Unternehmensgegenstand: Römisch-
Katholische Pfarrteilgemeinde
Herstellungsort: Schönau i.M.,
Verlagsort: Wartberg/Aist
Blattlinie: Informations- und
Kommunikationsorgan der Pfarrteilgemeinde
Wartberg/Aist

Titelbild: Ein gutes Beispiel dafür, wie **alte Schätze zu neuen Ehren** kommen. Die „Fensterbilder“, die unseren Pfarrsaal zieren wurden anlässlich der letzten Kircheninnenrenovierung gestaltet, sie sind aus alten Paramenten, Stolen etc., die früher im Gottesdienst verwendet worden sind. Viel zu schade zum Wegwerfen!
Foto: Joachim Keppelmüller



Den Schätzen im eigenen Leben nachspüren.
Foto: Johanna Albert-Steinkellner

Begeisterung Vom Glauben und anderen Schätzen

Beim Firmvorbereitungstag im April hatten unsere 41 Firmlinge die Aufgabe, sich auf verschiedensten Wegen mit dem eigenen Glauben, dem Leben und dem Sakrament der Firmung auseinanderzusetzen. Ich durfte sie bei meiner Station in der Kirche mit so genannten ‚Schatzkarten‘ (siehe Bild) zum Nachdenken einladen über Schätze in ihrem eigenen Leben. Jeder Firmling hatte die Möglichkeit, sich alle Karten und Bilder anzusehen und sich dann für einen Schatz, der ihn oder sie gerade besonders anspricht, zu entscheiden. Es folgte dann ein kurzer Austausch darüber, warum genau diese oder jene Schatzkarte ausgewählt worden ist: Ausdauer, Hoffnung, Freude, Reichtum, Freiheit, Ziel, Dankbarkeit, Teilen, Humor, Vertrauen und Ehrlichkeit wurden von den Jugendlichen ausgesucht, während ich versucht habe, mit dem von mir gewählten Schatz ‚Begeisterung‘ die Verbindung zur Firmung und zum Glauben herzustellen. Die Gespräche mit den Jugendlichen haben mich dazu inspiriert, das Thema Schätze für diesen Pfarrbrief vorzuschlagen. Ich wünsche uns allen den Mut und die Inspiration, den Schätzen in unserem eigenen Leben nachzuspüren! Mögen gerade Urlaubszeit und Sommer ein wenig Zeit und Muße dafür schenken!

Johanna Albert-Steinkellner

„Denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz“

schreibt der Evangelist Lukas. Dieser Satz steht im Zusammenhang mit der Erklärung um die Rechte Sorge (Lk 12, 22-34). Jesus verweist dabei auf den Wert des Menschen. Ihr seid so viel wert, dass Gott für euch sorgt, so dass ihr euch nicht darum kümmern müsst, was ihr anziehen sollt, oder dass ihr genug zu essen habt.

Er zieht Vergleiche mit der Natur - die Raben haben keine Vorratskammer und Gott versorgt sie - und die Lilien auf dem Feld sind so schön gekleidet, ohne dass sie sich je Gedanken über ihr schönes Aussehen gemacht hätten. Wenn man zu viel an irdischen Schätzen anhäuft, hat man keine Zeit sich dem Schönen und eigentlich Wichtigen zu widmen, denn alles was man besitzt, gehört ja auch gehegt und gepflegt. Uns soll es zuerst um etwas anderes gehen, um Gottes Botschaft, dass jeder Mensch wertvoll, ein Geschöpf Gottes, ist. Und nicht nur der Mensch, sondern die gesamte Schöpfung ist Gottes Werk. In den kommenden Sommermonaten wünsche ich euch Zeit, um euch hinzusetzen und einfach mal in den Himmel zu schauen.

Bitte setzt euch, schaut und staunt, wie wundervoll Gott alles erschaffen hat, die Vögel in den Baumkronen, die Blumen auf den Wiesen und Feldern, einmal bewusst wahrnehmen und von ihnen lernen.

Ich empfinde in solchen Momenten des zur Ruhe Kommens immer eine große Dankbarkeit - dieses Schauen in den Himmel erdet nämlich ganz gut.

Bettina Groß-Madlmair

„...damit auch in Zukunft in unseren Pfarrgemeinden der Glaube gepflegt wird und Kirche nahe bei den Menschen und wirksam in der Gesellschaft sein kann, sind Seelsorgeteams nicht mehr wegzudenken. Die **Ehrenamtlichen** sind daher **der größte Schatz in der Kirche** für die Pfarrgemeinden.“

Bruno Fröhlich
Pastoralvorstand Mühlviertel-Mitte

Die Marienstatue

Ein Schatz in unserer Kirche

Unsere Pfarrkirche beherbergt einige (Kunst-)Schätze, die durchaus interessant und bemerkenswert sind. Ein solcher Schatz ist die Marienstatue, die im nördlichen Kirchenschiff an der Turmmauer platziert ist. Maria wird in dieser Figur als einfache junge Frau dargestellt. Körperhaltung, Fußstellung und der bewegte Faltenwurf vermitteln gleichermaßen Andacht und Bewegung.

Wartberg war laut Pfarrchronik in früheren Zeiten ein marianischer Wallfahrtsort. Diese Tradition wollte Pfarrer Johann Greifeneder wiederbeleben. Aus diesem Grund ließ er in der Turmkapelle (heute Standort des Beichtstuhls) vom Freistädter Baumeister Otto Le Gros eine Lourdesgrotte bauen, in der die Statue ihren Platz fand. Am dritten Adventsonntag des Jahres 1893 wurde diese Grotte unter großer Anteilnahme der Pfarrbevölkerung eingeweiht.

Bei der nächsten Renovierung im Jahr 1963 wurde die nun verkleinerte Grotte samt Statue in die Kreuzkapelle (heute Taufkapelle) verlegt. Im Zuge der jüngsten Kirchenrenovierung 2014 erhielt sie ihren aktuellen Standplatz.

Architekt Katsu Mitani stellte die Plastik auf eine metallene Mondsichel. Der in der Weberei Haslach gefertigte Schal kann als Reminiszenz an die ursprünglichen Standorte verstanden werden.

Gestaltet wurde die Figur von Josef Ignaz Sattler. Im Jahre 1852 als Sohn einfacher Leu-

te in Linz geboren zog es ihn nach Beendigung der Schulzeit nach Wien und später nach München, wo er bis 1873 zum Bildhauer und Figurenisten ausgebildet wurde. Anschließend kehrte er nach Linz zurück und nahm eine Stelle beim Altarbauer Oberhuber an. Schließlich eröffnete er in der Bethlehemstraße in Linz seine eigene Werk-



Maria als junge Frau, andächtig und zugleich in Bewegung. Foto: Joachim Keppelmüller

statt, war aber nach wie vor für die großen Altarbauwerkstätten tätig. Eine davon war die Werkstätte des Josef Kepplinger in Ottensheim. Von diesem stammt der Hochaltar unserer Kirche. Josef Ignaz Sattler starb 1927 als akademischer Bildhauer in Linz. Er gilt heute als einer der bekanntesten Kirchenkünstler des 19. Jahrhunderts in Oberösterreich. Werke von ihm findet man unter anderem im Stift Wilhering und im Linzer Mariendom.

Joachim Keppelmüller

Du bist ein Schatz!

Schätze, nicht nur im Kindergarten

Ein Schatz ist etwas ganz Persönliches, Besonderes, Individuelles. Hat es mit Liebe zu tun, mit Interesse, mit persönlichen Erfahrungen?

Im Kindergarten entdecken, sammeln, gestalten, suchen und finden die Kinder täglich unterschiedlichste Schätze! Sie freuen sich darüber, teilen sich mit anderen Kindern und uns Erwachsenen mit. Kinder agieren spontan, im „Hier und Jetzt“, aus einer Empfindung heraus, weil es die Gelegenheit bietet. Sich auf Schatzsuche zu machen, ist eine Herzensangelegenheit. Wir beobachten, dass es für Kinder ein inneres Bedürfnis ist, etwas Kostbares zu finden und dieses Kostbare zu schützen. Sie treten dabei in Beziehung zur Umwelt, zur Natur und zu uns Menschen. Kinder vertiefen sich so sehr im Tun, sie sind mit Leib und Seele, mit „Herzblut“ bei der Sache – mit Hingabe. Alles dafür Unwichtige wird dabei ausgeblendet. Wenn Kinder ungestört spielen, reguliert sich ihr Wohlbefinden. Ein natürlicher Schutz gegen Stresshormone. Mit Herz und Seele sind Kinder dabei und schärfen ihre Wahrnehmungen. Sie entdecken sich selbst und ihre Empfindungen – so vielfältig.

Kinder haben ein Gefühl

für besondere Situationen und für Schätze. Sie leben es aus, einfach so! Eine ehrliche, liebevolle Umarmung, ein La-

chen, eine Zeichnung, ein persönlicher Brief, eine Blume, ein Marienkäfer, eine Nusschale... - da geht einem das Herz auf - alleine schon beim Zuschauen! In den Augen und im Tun unserer Kinder wird er sichtbar, der Schatz der Liebe. Sie entdecken ein klitzekleines Schneckenhaus, ein besonderes Blatt, einen Stein, halten es in die Sonne, beobachten die Musterungen und Farbspiegelungen. Sie nehmen sich Zeit, haben alle Zeit der Welt, ihren Schatz zu bewundern. So viel Wertschätzung für ein Schneckenhaus, einen Kieselstein!

Haben wir Erwachsene das auch noch?

Solche Schätze kann man weder kaufen, noch beauftragen. Wann und wo haben wir Erwachsenen es verlernt im „Hier und Jetzt“ zu sein, die Seele baumeln zu lassen und sämtliche Stresshormone auszuschalten. Kinder beschenken uns jeden Tag mit einer Vielzahl an Schätzen. Kinder nehmen sich Zeit für die schönen Dinge des Tages... All das kommt in eine Schatzkiste! Gibt es auch eine Gedankenschatzkiste?

Silvia Dobusch



Ein Schatz! Foto: Kindergarten

Wege – gerade Wege gebogene Wege krumme Wege Weggabelungen

Ich bin in Wartberg viele Wege gegangen, manchmal gerade aus, manchmal vorsichtig und manche Wege führten zu einer Kreuzung, manche Wege waren vermeintlich der falsche Weg und ich musste wieder zurück gehen. Viele Kolleginnen, Eltern und ganz viele Kinder durfte ich an diesen Wegen kennenlernen und dabei sein um Schritte gemeinsam zu gehen. Viele haben mich bei meiner Arbeit im Kindergarten und der Krabbelstube dabei begleitet und ich möchte ein riesengroßes DANKE sagen, für über 30 Jahre in Wartberg.

Die Kinder waren für mich immer sehr wichtig und ich habe sie ernst genommen. Es war einfach schön, sie freudestrahlend bei den Türen hereinkommen zu sehen. Ab und zu sah ich auch ein weinendes oder ein noch nicht ausgeschlafenes Gesicht, welches genauso sein durfte. Manchmal war ich auch nicht gut ausgeschlafen, aber wenn ich durch die Türe ging, freute ich mich auf die vielfältige Arbeit.

Oft musste ich lange überlegen, was für das Personal und für die Kinder am besten passte – dies bereitete auch manchmal eine schlaflose Nacht. Ich habe es immer sehr geschätzt, wenn ich spürte, dass das Personal hinter mir stand (auch wenn es manchmal nicht leicht war) und die Entscheidungen mitgetragen hat. An dieser Stelle möchte ich noch einmal ein ganz großes Danke sagen, ganz egal an welcher Stelle die Kolleginnen ihre Arbeit geleistet haben, als Pädagoginnen, als pädagogische Assistentinnen, als Sachbearbeiterin, als Köchinnen, als Reinigungskräfte und als Zivildienstler. Es ist jeder wichtig und es fehlt jeder.

Ein riesengroßes Glück hatte ich auch mit den Chefs – Pfarrer Rudi Himmelreich, Mag. Franz Küllinger und Mag^a Johanna Albert-Steinkellner. Sie haben sich immer für die Belange der Kinder und für uns eingesetzt und die Wertschätzung war und ist spürbar. Ein großes Danke an die Gemeinde für die gute Zusammenarbeit, welche ich sehr geschätzt habe.

Meinen Weg hier in Wartberg im Kindergarten und der Krabbelstube beende ich mit einem lachenden und weinenden Auge und möchte mich bei Allen bedanken, die mich in diesen Jahren begleitet haben. Ich freue mich auf den neuen Lebensabschnitt, werde meinen Garten noch mehr genießen und freue mich, dass ich mehr Zeit für meine Enkelkinder haben werde.

Kindergarten

Ein dankbarer Blick zurück



Unsere langjährige Kindergartenleiterin Ilse Steinbauer-Forstner verabschiedet sich in die Pension!
Foto: Angela Klein

Ilse Steinbauer-Forstner

Neue Nisthilfe für „alten“ Kirchenbewohner

Immer wieder waren Geschichten zu hören, dass früher einmal Turmfalken rund um die Wartberger Kirche heimisch waren. Dieser Gedanke wurde neu aufgegriffen und wiederbelebt.

Gemeinsam mit dem Naturschutzbund Oberösterreich (naturschutzbund-ooe.at) – der sich im Artenschutzprojekt „Offene Türme, offene Dörfer“ genau um Gebäudebrüter wie eben dem Turmfalken kümmert – wurden die Gegebenheiten in Wartberg geprüft und für gut befunden. Mit einer kleinen Projektgruppe rund um Doris Ackerl-Enzinger, Efrem Brandstetter, Oskar Franz und Konrad Langer wurde ein geeigneter Platz in einer nach Osten zeigenden Fensterische des Kirchturms gefunden und der vom Naturschutzbund zur Verfügung gestellte Nistkasten konnte mit kleinen Adaptierungen montiert werden.

Bereits am nächsten Tag waren die Turmfalken – die zu den kleinsten Greifvögeln zählen – am Nistkasten zu sehen und Anfang Mai hat sich bereits der erste Nachwuchs eingestellt: Bei einem vorsichtigen Beobachtungsgang konnten sechs Jungtiere gezählt werden! Wir rechnen damit, dass in den ersten Juni-Wochen der erste Ausflug der Jungen stattfinden wird.

Eine gelungene Aktion, die den „alten“ Kirchenbewohner wieder zurück an unsere Kirche gebracht hat. Ein großer Dank gilt vor allem Konrad Langer, der sich federführend um dieses Projekt kümmert und dieses auch weiter betreut. Es macht viel Freude, wenn man vom Friedhof aus zum Kirchturm blickt und dann am Fenster unter der Turmuhr vielleicht die neue Falkenfamilie beobachten kann.

„Alle können wir als Werkzeuge Gottes an der Bewahrung der Schöpfung mitarbeiten.“



So schreibt Papst Franziskus in der Enzyklika „Laudato si“. In diesem Sinne lud die Pfarre St. Konrad in Linz am Dienstag, den 7. Mai zu einer Veranstaltung mit dem Thema „Wie geht’s dir mit dem Klima“ ein. Ein Teil des Arbeitskreises Schöpfungsverantwortung hat die Veranstaltung besucht. Drei Vortragende haben von dem berichteten, was für sie ein bewahrenswerter Schatz ist: die Schöpfung.

Als Wissenschaftler machte Dipl. Ing. Dr. Mirko Juvarek von der JKU und Mitglied von Scientists 4 Future deutlich, dass die Menschheit an einem entscheidenden Punkt steht. Es ist dringend notwendig, den Temperaturanstieg zu stoppen und eine sozial gerechte Veränderung der Gesellschaft umzusetzen. Die ersten Folgen der Klimaerwärmung sind schon jetzt spürbar und sie erfordern hohe Kosten. Wenn ein Umdenken erfolgt und Maßnahmen gesetzt werden, kann sich die Menschheit die Lebensgrundlagen bewahren.

In seinem Impulsvortrag sprach sich Mag. Ferdinand Kaineder, Präsident der Katholischen Aktion Österreich, für ein gastfreundliches Zu-

sammenleben auf der Erde aus, das auf Genügsamkeit achtet, die eigenen Grenzen anerkennt, die Not und das Leiden der Menschen sieht und die unantastbare und ungeteilte Würde für jeden Menschen und jedes Lebewesen in den Vordergrund stellt. Ein Leben mit übertriebenem Leistungs- und Maschinendenken und mit einem Fokus auf Geld steht dem gegenüber.

Als Klimaaktivist und Klimaguide zeigte Dipl. Ing. Dr. Fritz Eibensteiner auf, dass die persönliche Reduktion des CO₂ Ausstoßes notwendig, aber letztlich zu wenig ist, um die Klimaerwärmung früh genug zu stoppen. Es braucht gesetzliche Vorgaben, die größere Wirkung erzielen. Der Referent animierte, nicht nur den persönlichen CO₂ Fußabdruck zu reduzieren, sondern gleichzeitig weitere Handlungsmöglichkeiten zu nutzen: Gespräche im eigenen Umfeld über die kommenden Herausforderungen und klare Zeichen an Politiker:innen und Verantwortungsträger:innen. Die Politik wird erfahrungsgemäß dann entschieden handeln, wenn die Bürger:innen deutlich aufzeigen, dass effektiver Klimaschutz von den Wähler:innen auch gewollt ist. Zum Abschluss erging von Dr. Eibensteiner die herzliche Einladung, sich aktiv zum Klimaguide ausbilden zu lassen und sich für Kleingruppengespräche zum Klimaschutz zur Verfügung zu stellen.

Wulf Struck

Welche innere Grundhaltung ist aus deiner Sicht hilfreich, um die gesellschaftlichen und persönlichen Herausforderungen der Zukunft gut bewältigen zu können?

Auf einem meiner T-Shirts stehen die Worte: „einfach - gemeinsam - wach leben“. Damit wäre aus meiner Sicht viel gewonnen. Ein einfaches Leben bedeutet, in eine glückliche Genügsamkeit einzutauchen. Wir brauchen nicht mehr, sondern sollten in aller Einfachheit das Wesentliche im Weniger genießen. Dabei geht es auch darum, uns vom Konsumschrott zu befreien, damit wir wieder frei atmen können. Gemeinsam leben heißt auch, einander Leben schenken. Wach bedeutet: hellwach und kritisch zu sein in einer angeheizten und gereizten Konsumwelt.

Du sagst, man soll den „Wegmarken der Hoffnung“ folgen und nicht in Ängsten verharren.

Wo Angst herrscht, ist keine Freiheit möglich. Die gegen-

wärtige Angst-Mache von vielen Seiten macht unsere Gesellschaft zum Gefängnis. Angst stellt nur Warnschilder auf, macht Gehen unmöglich und lässt uns in einer kalten Einsamkeit. Die Hoffnung hingegen errichtet Wegweiser und Wegmarkierungen, damit wir gemeinsam in die Zukunft finden. Hoffnung gibt Sinn und Orientierung. Hoffnung lässt uns aufbrechen in eine neue sozial-ökologisch-spirituelle Welt in einer tiefen Balance aller Lebewesen auf dieser Erdkruste.

Magst du in dieser Hinsicht von einer positiven Erfahrung berichten?

Seit 2011 bin ich konsequenter Öffi-Fahrer. Humorvoll sage ich heute oft: Ich besitze mit dem Klimaticket einen Sitzplatz mit Chauffeur in ganz Österreich. Es ist eine besondere Lebensqualität, im öffentlichen Raum zusammen mit anderen unterwegs zu sein. Wer mit dem Auto fährt, bleibt allein und verzichtet auf neue Erfahrungen. Ich genieße dieses

Ferdinand Kaineder
im Interview mit Wulf Struck

ökologisch saubere Unterwegssein. Das können sich leider viele nicht vorstellen, weil sie es noch nie wirklich probiert haben.

Bezeichnest du dich auch im Alltag auch als „Klimapilger“?

Klimapilger war im Jahr 2015 die Bezeichnung für unser Gehen, 21 Tage lang von Wien nach Salzburg Richtung Paris, wo der Klimagipfel COP21 tagte. Gehen ist die Geschwindigkeit der Seele. Das Leben im Bild des Gehens, Schritt für Schritt, in die richtige Richtung, hilft mir im Alltag, die auf mich zukommenden Dinge gut zu bewältigen. Und ein Pilger weiß: Gott geht unsere Wege mit. Deshalb lege ich viele Wege bis zu 30 Minuten konsequent mit den Füßen zurück, auch in der Stadt. Das lüftet die Seele, befreit den Kopf und erinnert dich: Das Leben braucht nicht viel.

Was sind Klimaguides?

Klimaguides führen strukturierte Kleingruppengespräche zum Thema Klimaschutz, mit dem Ziel, die Bevölkerung für Klimaschutz zu aktivieren. Dazu erhalten sie eine Schulung und werden mit Arbeitsmaterial ausgestattet. Ziel von Klimaguide.at ist, österreichweit 5.000 Menschen zu Klimaguides auszubilden. Gleichzeitig motiviert Klimaguide.at alle politischen Parteien Klimaschutz in das Wahlprogramm aufzunehmen.



Die drei Referenten in St. Konrad: Dipl. Ing. Dr. Fritz Eibensteiner, Dipl. Ing. Dr. Mirko Juvarek und Mag. Ferdinand Kaineder. Foto: Pfarre Linz St. Konrad

Arbeitskreis Asyl 10 Jahre in Wartberg

Im Sommer 2014 wurden im Personalbau von Schloss Haus Asylwerbende untergebracht. In Wartberg entstand der AK Asyl, der in den folgenden Jahren viele Aktivitäten mit Menschen auf der Flucht (zB vor einer grauenhaften Kriegssituation in einigen Regionen Syriens) unternahm, und den ich seit damals koordiniere.

An die 100 von Flucht betroffene Personen lebten (einige nur kurz) hier in Wartberg, zeitgleich waren es maximal ca. 40. Zusätzlich sind in den letzten 3 Jahren wegen des Krieges gegen die Ukraine etwa 60 Flüchtlinge und Kriegsvertriebene, nach zT entsetzlichen Erlebnissen, in den Raum Hagenberg / Pregarten / Wartberg gekommen, wodurch sich die Aktivitäten des AK Asyl ab 2022 auf 3 Gemeinden erstrecken. Wir haben Kontakte zu vielen, die inzwischen in anderen Gegenden Österreichs wohnen. Der alte Personalbau wurde zuvor abgerissen, obwohl er den Zweck noch erfüllt hätte. Flüchtlinge leben seither bei uns in Wohnungen oder privaten Untermieten etc.

Aus Wartberg haben sich eine nicht mehr feststellbare dreistellige Zahl von Menschen für Asylsuchende persönlich engagiert, denen ich herzlich danke! Neben Sachspenden, zT ganzen Wohnungs- oder Kücheneinrichtungen, Fahrrädern, persönlichen Transporten, Sport- und Freizeitveranstaltungen, kulturellen Events usw. erwähne ich die in Wartberg professionell und engagiert durchgeführten Deutschkurse bis zum Niveau C1 (v.a. A1 und A2). Wir führten zT intensive Lernförderungen mit Schulkindern durch, Lehrplatzsuche, Energieberatung, Zugang zum öffentlichen Verkehr (Monatskarten), Arbeitsvermittlung und Wohnungssuche (u.a. wurde ein Fonds zur Unterstützung für teure Kautiolen geschaffen). Familien und Einzelne erhielten psycho-soziale Unterstützungen, Arztbehandlung, Begleitung bei den in Österreich oft unverständlichen Behördenwegen und Hindernissen auf dem Weg zu elementarer Hilfe. Zahlreiche weitere Beratungen und Hilfen (zB zur Erreichung des Aufenthaltsstatus), fanden statt, zB während der Covid-Krise die Ausstattung von Schulkindern mit Laptops oder von 30 neuankommenden Syrern mit Winterkleidung.

Die meisten der hierher geflüchteten Personen kamen „zufällig“ nach Wartberg und die meisten haben Wartberg wieder verlassen, oft in Richtung von Städten, wo es leichter Jobs (ohne eigenes Auto) oder Wohnungen gibt. Einige – euch Leser:innen wohl auch bekannte – Personen leben weiterhin hier, oder in Tragwein, Freistadt, Pregarten, Hagenberg usw. Ich möchte ganz besonders die vielen privaten Quartiergeber:innen in unseren 3 Gemeinden hervorheben, die oft sehr selbstlos dafür sorgten, dass geflüchtete Personen Wohnung und viel Hilfe erhalten haben.

Noch viele positive, schwierige oder auch lustig-unterhaltsame Lebenserfahrungen machten wir mit den zu uns geflüchteten Menschen, sodass diese auch unser Leben enorm bereichert haben. Die meisten unserer Freund:innen haben eine gute Zukunft gefunden – wenn auch viele Schwierigkeiten, mit denen wir im AK Asyl natürlich immer wieder zu tun hatten, zu lösen waren. Einer dieser Freunde, Judy Mardnli aus Syrien, 2014 nach Wartberg geflüchtet, wird hier zu Wort kommen. Judy arbeitet als freischaffender Künstler in Linz und unterrichtet in der Linzer Stelzhamerschule Bildnerische Erziehung, Werken und Englisch.

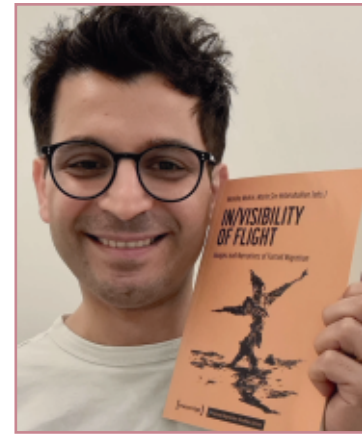


Foto: privat

„Im Jahr 2014 kam ich als Flüchtling nach Österreich. Das Schicksal führte mich hierher und markierte das Ende meines Fluchtweges. Als ich sah, wie herzlich die Menschen in Österreich (Freistadt, Pregarten und Wartberg/Aist) uns aufgenommen haben, war ich sprachlos. Ich wollte mich für die Liebe, ehrenamtlichen Deutschkurse, warmen Jacken und Schuhe bedanken, wusste aber nicht wie. Deshalb entschied ich mich dafür, Deutsch zu lernen, zu studieren und zu arbeiten. Es war nicht leicht, aber ich wollte und will etwas Positives für meine neue Heimat Österreich tun. Integration war und ist mir sehr wichtig. Nach 9 Jahren habe ich viel erreicht, obwohl es sehr schwierig war. Den Glauben habe ich nie aufgegeben. Ich habe mein Studium an der Kunstuniversität Linz abgeschlossen, unterrichte jetzt Kunst an einer Mittelschule in Linz und arbeite als freischaffender Künstler. Ich organisiere Ausstellungen und Workshops. Die Staatsbürgerschaft zu erhalten, war eine Herausforderung, aber ich habe mich bemüht und alle Voraussetzungen dafür erfüllt. Wartberg ob der Aist ist für mich eine wunderbare Gemeinde. Ich wollte euch mitteilen, wie weit ich gekommen bin. Ich möchte mich herzlich für alles bedanken. Ich habe in meinem Leben viel erlebt, aber das hindert mich nicht daran, ein neues erfolgreiches Leben zu beginnen.“

Mag.art Judy Mardnli B.Sc.
www.judyartart.wordpress.com



**Spiele, basteln,
wandern...**
Die Jungschar lädt ein

Jungscharlager

Im Sommer fahren wir wieder eine Woche von 17.8. bis 24.8. auf die Mitterbergalm am Hochkönig. In Kleingruppen werden wir an sieben unvergesslichen Tagen unterschiedlichste (Gelände-)Spiele spielen, einen Thementag (Special Day) veranstalten, basteln, wandern und noch vieles mehr! Wir freuen uns über viele Anmeldungen, um wie in den letzten Jahren tolle Momente am Lager in der Gemeinschaft teilen zu können! Weitere Infos und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es auf der Pfarrhomepage!

Kommende JS-Termine:

15.06.: JS-Stunde 3. Klasse VS: 10.00-11.30 Uhr
22.06.: JS-Stunde 4. VS – 2. MS: 10.00-12.00 Uhr
29.06.: JS-Stunde 3. Klasse VS: 10.00-11.30 Uhr
07.07.: JS-Abschluss für alle

Taufen und Sterbefälle

Durch das Fest der Taufe wurden in unsere Glaubensgemeinschaft aufgenommen:

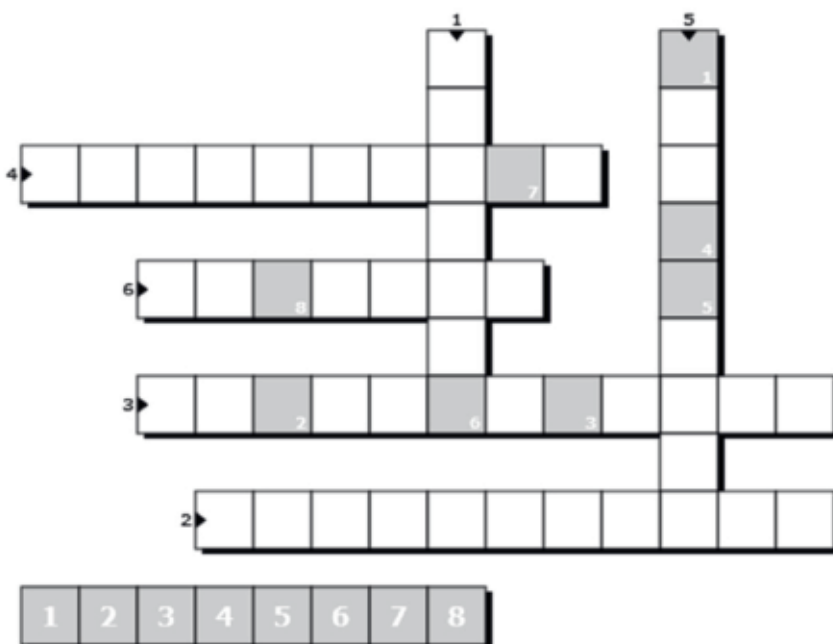
Emilia Hiers, Luftenberg
Matteo Glocker, Frensdorf
Laura Ratzenböck, Reiserbauerberg
Sophie Schöppl, Gallneukirchen
Lukas Horner, Zeilerberg
Paul Noah Radinger, Scheiben
Paul Josef Hartl, Engerwitzdorf

*Gott segne diese Kinder,
ihre Eltern und Paten!*

Zu Gott heimgekehrt sind:

Franz Danner, Altenhaus, im 85. Lbj.
Ludmilla Wiesinger, Frensdorf, im 82. Lbj.
Johann Inspruckner, Scheiben, im 74. Lbj.
Leopold Kapeller, Scheiben, im 83. Lbj.
Siegfried Kutil, Schloss Haus, im 81. Lbj.
Maria Nowak, Seilerstätte, im 95. Lbj.

Herr, schenke ihnen das ewige Leben!



Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
<https://www.xwords-generator.de/de>

Kreuzworträtsel

1. Es ist schön solche ... zu haben!
2. Wie heißen die verkleideten Leute, die in der Weihnachtszeit von Tür zu Tür gehen?
3. Welcher Feiertag war letzte Woche Donnerstag (30.05.)?
4. Wie heißt die Zeit 40 Tage vor Ostern?
5. Zu welchem Berg fahren wir im Sommer auf Jungschar-Lager?
6. Ein Kinderrecht, das z.B. durch die Schule ermöglicht wird.

Das Lösungswort ist der Berg, den wir in den letzten Jahren am JS-Lager bestiegen haben.

EINE WELT KREIS  WARTBERG OB DER AIST



**PINSELSAFARI 2024
MALWORKSHOP**
15. JUNI 2024
13.30 – 17.30
PFARRHEIM WARTBERG

Im Rahmen des Wartberger Kulturfrühlings kommen die drei kenianischen Künstler

ADAM MASAVA, BRIAN KIMANI
Und **ISAIAH MALUNGA.**

Von Kind bis Pensionist*in sind alle eingeladen, unter künstlerischer Anleitung ihr malerisches Talent zu zeigen oder es aber zu entdecken!

Die drei Künstler stellen zeitgleich im Pfarrsaal verschiedene Bilder von Künstler*innen des Mukuru Art Collectives in Nairobi aus. Nutzen Sie die Chance! Kommen Sie zahlreich zur Pinselsafari24 und genießen Sie dabei einen wunderbaren Nachmittag – beim Malen, Kaffeetrinken und interessanten Begegnungen!



DINNER WITH 3*!

Genießen Sie **exklusiv einen Abend mit den 3 Künstlern aus Nairobi, indem Sie diese zu sich nach Hause einladen und ihnen ein Abendessen kredenzen!**

In der Zeit zwischen **1. und 24. Juli 2024** haben Sie die Möglichkeit, einen **Termin für die Begegnung** zu reservieren. Sie holen dabei die 3 Künstler in Wartberg ab, verbringen bei sich zu Hause den Abend und bringen sie dann wieder zurück. Außer dem Abendessen und der Abholung entstehen für Sie keine Kosten. Sollten Sie "eine Übersetzung" für diesen Abend benötigen, dann heißt die Aktion "Dinner with 4" - da ein Übersetzer mitkommen wird und dieser hoffentlich von Ihnen ebenso liebevoll versorgt wird, wie die Künstler!

Für Fragen sowie für die **Terminvereinbarung ab sofort** wenden Sie sich bitte an: ewk-wartberg@gmx.at

EINE WELT KREIS  WARTBERG OB DER AIST 

Schloss Haus

Vier Jugendliche besuchten die Bewohner:innen des LPBZ Schloss Haus im Rahmen ihrer Firmvorbereitung. Es ging darum, einen ersten Kontakt mit einer Sozialeinrichtung zu knüpfen und die Bewohner:innen kennenzulernen. Dabei wurden verschiedene Freizeitaktivitäten unternommen. Gemeinsam mit drei Damen vom Ehrenamtsdienst wurden mit den Bewohner:innen Brettspiele gespielt. Da das Wetter so strahlend schön war, erfüllten wir einer Bewohnerin ihren Wunsch, zum Wildgehege zu gehen.

Zusammenarbeit

Aktuell stammen die Kerzenteller für unsere Jubelpaare und runden Geburtstage aus der Keramikwerkstätte von Schloss Haus.

Gottesdienste finden immer am Donnerstag, wenn Werktag, um 14.00 Uhr in der Kapelle statt. Der nächste Gedenkgottesdienst für die zuletzt Verstorbenen: 8. August, 14.00 Uhr mit anschließender Agape.



Foto: Herbert Prieschl



Ensemble IDIOCHORD
Samstag, 22.06.2024 // 19:00 Uhr
Pfarrkirche



Motto: „Grenzenlos“, eine Reise quer durch die Musikgeschichte

Das Ensemble Idiochord lädt Sie auf einen akustischen Ausflug zu österreichischer Volksmusik, Klassik und bekannter Filmmusik herzlich ein. Die Mitglieder des Quartetts, Bernadette Kehrer (Violoncello), Eva-Maria Wieser (Violine), Hannes Schöggel (Marimba) und Leonhard Waltersdorfer (Vibraphon), sind in der Wiener Musikszene fest verwurzelt. So war die Wartberger Cellistin Bernadette Kehrer beim diesjährigen Neujahrskonzert 2024 der Wiener Philharmoniker zu sehen.

Juni			
So.	9.	9.30	Familiengottesdienst, Kirche
Sa.	15.	10.00	Firmung
			Pinselsafari, Pfarrheim
Sa.	22.	19.00	KulturRaumKirche
So.	30.	Vm.	Pfarrfest

Juli			
Di.	2.	8.00	Gottesdienst für die im Juli Verstorbenen der letzten 10 J.
Fr.	5.	8.00	Schulschlussgottesdienst der VS

August			
Di.	6.	8.00	Gottesdienst für die im August Verstorbenen der letzten 10 J.
Do.	15.	9.00	Mariä Himmelfahrt Festmesse mit Kräutersegnung
17.-24. August: Jungscharlager am Hochkönig			
23.-28. August: Pfarrfahrt nach Slowenien			

September			
Di.	3.	8.00	Gottesdienst für die im September Verstorbenen der letzten 10 J.
Mo.	9.	8.00	Schulstartgottesdienst 1. Kl. VS
		9.00	Schulstartgottesdienst 2.-4. Kl. VS
Sa.	21	Pfarrgründungsfest, Gallneukirchen	
So.	22.	Konzert der Gernsinger, Kirche	
Im September erscheint der nächste Pfarrbrief!			

Gottesdienst- und Kanzleizeiten

Kanzleizeiten

Di, Mi, Do: 8.30 - 11.00 Uhr

Do auch 14.00 - 17.00 Uhr

Sommerferien: Di: 8.30 - 11.00 Uhr

Sonntagsgottesdienste

Sonntag: 8.00 und 9.30 Uhr

Sommerferien: ein gemeinsamer

Gottesdienst um 9.00 Uhr

Di 8.00 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche

Do 14.00 Uhr Gottesdienst in Schloss Haus

Telefon: 07236 / 2373

Email: pfarre.wartberg.aist@dioezese-linz.at

Pfarrgründungsfest Pfarre Mühlviertel-Mitte

Fest der Begegnung

Samstag, 21. September 2024
in Gallneukirchen

Beginn: 15.00 Uhr

begegnen
Gottesdienst feiern
voneinander erfahren
ins Gespräch kommen
einander Kennenlernen
ALLE sind herzlich willkommen

MIVA

Mobilität ist teilbar.

Einen ZehntelCent pro unfallfreiem Kilometer für ein MIVA-Fahrzeug.

Christophorus Aktion 2024

ChristophorusSonntag, 21. Juli

www.miva.at

SPENDEN
AUTOSCHAFFEN
2023

Ausblick:

So, 22. September: Konzert Gernsinger, Kirche

So, 6. Oktober: Erntedankfest

Sa, 9. November: Martinimarkt Schloss Haus



Fest der **Jubelhochzeiten** am 28. April. Foto: Herbert Prieschl

Aus dem Pfarrleben

Das Turmfalken-Pärchen hat schon Nachwuchs bekommen! *Seite 6*
Fotos: Konrad Langer



Feierliche **Erstkommunion** für 46 Kinder am 25. Mai.
Fotos: Herbert Prieschl



Mit Firmlingen in Schloss Haus. *Seite 10*
Foto: Schloss Haus

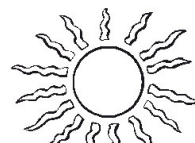


PFARRFEST

Auf dem Pfarrgelände
(Bei Schlechtwetter: im VAZ!)

Wartberg/Aist

So, 30. Juni



Frühschoppen mit der
Marktmusikkapelle Wartberg

Kinderprogramm

Grillhendl, Bratwürstel, Bosna und Pommes, Vegetarisches,
Bier vom Fass und alkoholfreie Getränke...

Weinbar

Kaffee &
Mehlspeisen

Bauernkrapfen

Impressum:
Pfarrkirche Wartberg/A.

